

gemacht werden. Da es der erste Versuch dieser Art ist, so brauche ich wohl kaum um Nachsicht für ihn zu bitten. Alle, die der Stenographie je eine wissenschaftliche Untersuchung gewidmet haben, werden sie mir ohne weiteres zu Teil werden lassen, denn sie wissen, wie schwierig solche Untersuchungen sind und wie langsam unser wissenschaftlich begründetes Erkennen und Können fortschreitet. Für jene aber, die die von ihnen einmal erlernte Kurzschrift als das nicht zu übertreffende Ideal aller irdischen und himmlischen Vollkommenheiten ansehen, sind diese Zeilen nicht geschrieben. Sie mag weiter ihr Glaube selig machen.

Die uns zur Verfügung stehenden **Kürzungsmittel** sind folgende:

A. Stenographische Kürzungen:

1. Zurückführung der aus mehren Zügen bestehenden Konsonantenzeichen der gewöhnlichen Schrift auf einfache, schreibflüchtige Formen, die fast in allen Fällen Teilzüge der Kursivschrift sind. Beispiele: Statt des (geschriebenen, lateinischen) *m* wird nur der letzte Zug angewandt; Bezeichnung häufig vorkommender Doppellaute durch einfache Zeichen, z. B. für *fs*, *st*, *ng*, *nk*, *nd*, *nt* u. s. w.
2. Symbolische Bezeichnung der Vokale:
 - a) Durch Stellung und Form des konsonantischen Silbenauslauts. Beispiel: *dr* = *der*, *dʳ* = *dir*.
 - b) Durch Stellung und Form des konsonantischen Silbenanlauts. Beispiel: *bt* = *bat*.
3. I. Sigel d. h. feststehende Bezeichnungen
 - a) durch einzelne Buchstaben oder Buchstabenverbindungen;
 - b) durch deren Stellung zur Schriftlinie (Dreizeiligkeit);
 - c) wohl auch durch willkürlich gewählte Zeichen
 - α) für die Formwörter (Artikel, Numeralia, Pronomina, Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen). Beispiele: *r* für „*der*“; Zeichen für „*in*“ im Schreyschen System (Vereinfachte Stenographie);
 - β) für die Begriffswörter (Substantiva, Adjektiva, Verba). ¹⁾ Beispiele: *p* für *Punkt* im Schreyschen System; *spr* (über

1. Ich folge hier der in den stenographischen Lehrbüchern üblich gewordenen Einteilung der Redeteile. Dafs diese mit der durch die Grammatik begründeten wissenschaftlichen Einteilung nicht zusammenfällt, ist für jeden Kundigen selbstverständlich.